

Redaction:
Strada Lipscani
(Ecke der Calea Victoriei)
Palais „Dacia-Romania“,
1. Stock.

Bukarest

Administration
Strada Lipscani
(Ecke der Calea Victoriei)
Palais „Dacia-Romania“,
1. Stock.

Abonnement

Für Bukarest und das Inland mit portofreier Zustellung vierteljährig 10 Lei noi (Francs), halbjährig 18 Lei noi (Francs), ganzjährig 36 Lei noi (Francs).

Für das Ausland entsprechende Portozuschlag.

Buchstaben und Selbstbindungen franco

TAGBLATT

Erscheint jeden Abend mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnements werden aufgenommen: in Bukarest von der Administration, in der Provinz von den betreffenden Postämtern.

Inserate

Die 6spaltige Zeile 20 Bani (Cent.) bei Wiederholungen entsprechende Redaction. — Im Auslande übernehmen Inserate: in Oesterreich u. Deutschland die Herren Sautenstein & Bogler und Rudolf Wofse; in Paris Société mutuelle de Publicité, Rue St. Anne, 51 bis.

Nr. 227.

Freitag, 13. (1.) October 1882

3. Jahrgang.

Rumänien und die Judenheken.

Bukarest, 12. October.

War das in der Auslandspressen ein Geschrei, als im Jahre 1866 eine gewissenlose Agitation sich des Böbels der Hauptstadt Bukarest bediente, um durch eine Demonstration die Verleihung bürgerlicher Rechte an die Juden zu verhindern. Rumänien wurde damals geradezu als ein Land der Barbaren hingestellt und mit gar salbungsvoller Miene der Satz variirt, daß in einem civilisirten Lande derlei Vorfälle abfolut unmöglich seien. Jetzt aber, wo wir in Ungarn das Beispiel einer völlig organisirten Judenheke erlebten und der Dresdener Antisemitentongreß völlige Lehrkatzeln für die Verbreitung und Auslegung des antisemitischen Evangeliums errichtete, rührt sich keine einzige Stimme der Anerkennung, daß die Bevölkerung Rumäniens von den in Preßburg und Umgebung gegebenen Beispielen nicht zu ähnlichen Heldenthaten angeeifert wurde. Leider sind wir es nachgerade schon gewöhnt, daß zwar die Mißgriffe, welche man sich in Rumänien zu Schulden kommen läßt, von der Auslandspressen über die Gebühr aufgeschauelt und mit Posaunentönen aller Welt verkündet werden, daß man aber kein Wort der Anerkennung findet, wenn Rumänien trotz der verhältnißmäßig kurzen Zeit seines Eintritts in die abendländische Civilisation durch seine Haltung anderen Staaten zum Muster dienen könnte.

Wir wollen damit nicht gesagt haben, daß Rumänien außerhalb des Kreises der antisemitischen Agitation geblieben ist. Aber ebenso, wie Eugen Richter sagen konnte, daß der deutsche Arbeiter dennoch ein weit besserer, weit gebildeter Mensch sei, wie der Böbel der ungarischen Judenheken, und daß es nur diesem Umstande zu danken sei, wenn die von Hosprediger Stöcker und Consorten ausgegangene antisemitische Agitation nicht die gleichen Früchte, wie in Ungarn zeitigt habe — mit ganz demselben Rechte können wir behaupten, daß die große Masse der rumänischen Bevölkerung weit besser ist, als jene Wortführer der rumänischen Presse, welche jede Gelegenheit benützen, um das rumänische Publicum gegen das jüdische Bevölkerungselement aufzuheizen. Bald werden die Israeliten dafür verantwortlich gemacht, daß die Handhabung der Concursordnung Rumänien zum gelobten Lande aller Bankerottspeculanten mache, bald wieder ein Hinweis auf die Zunahme der israelitischen Bevölkerung und auf die große Anzahl der allerdings durch keinerlei Kindesabtreibungen verminderten israelitischen Geburten den Beweis erbringen, daß Rumänien auf dem besten Wege einer allgemeinen Verjudelung begriffen sei.

Glücklicherweise ist der Rumäne ein viel zu friedliebender Mensch, als daß er sich durch derlei journalistische Hinweise zu Gewaltthatigkeiten hinreißen ließe, so wie denn

überhaupt das nationale Bevölkerungsmaterial, über welches der rumänische Staat verfügt, ein so gut angelegtes ist, daß selbst eine nach Jahrhunderten zählende Periode der Unterdrückung und demoralisirenden des griechischen Einflusses die Ansprüche des östlichsten Zweiges der romanischen Völkergemeinschaft auf eine nationale und politische Wiedergeburt nicht zu vernichten vermochte. Um so beklagenswerther ist es, wenn die berufenen Vertreter der öffentlichen Meinung leichtsinnig oder böswillig genug sind, durch fortwährende Aufheuzungen gegen die jüdischen Bevölkerungselemente Anstoß zu Ruhestörungen zu geben. Genug, wenn die Regierung die geeigneten Mittel ergreift, um die Einwanderung des jüdischen Proletariats aus Galizien und Rußland zu verhindern und wenn man an maßgebender Stelle darauf bedacht ist, fremden Schwindlern, seien sie nun jüdischer oder christlicher Confession, den Aufenthalt im Lande unmöglich zu machen. Weitere Repressalien zu verlangen, ist nicht nur ein Verstoß gegen die Pflichten der Humanität, sondern auch eine Aufreizung zur Mißachtung jenes Artikels der Verfassung, welcher es für unzulässig erklärt, daß ein Bewohner Rumäniens seines Glaubensbekenntnisses willen in den bürgerlichen Rechten verkürzt werde.

J u l a n d.

Bukarest, 12. October. (Rumänische Zeitungsstimmen.)

„Romanaul“ führt den Conservativen zu Gemüthe, daß ihr Frohlocken über den Zerfall der liberalen Partei verfrüht sei. Früher hätte die Opposition erklärt, daß die Liberalen sich deshalb so lange am Ruder erhalten, weil sie stramm disciplinirt seien und ihren Führern blindlings gehorchen. Seit einiger Zeit aber habe sich das Blatt gewendet. Da werde von der Opposition mit höhnischer Schadenfreude auseinandergesetzt, daß die liberale Partei zerklüftet sei, daß sie jeden Halt verloren habe und man führe als Begründung den Umstand an, daß die Reformprojecte des Herrn Rosetti Gegner in seinem eigenen Lager gefunden, daß dieser vom politischen Leben so angekerelt sei, daß er den Entschluß gefaßt und zur Ausführung gebracht habe, sich für immer von der politischen Schaubühne zurückzuziehen. Die Opposition bedente aber Folgendes nicht: So lange große Fragen ihrer Lösung harren, konnte darüber keine Meinungsverschiedenheit in der liberalen Partei herrschen: Jetzt aber, nachdem diese Fragen eine glückliche Lösung gefunden haben sei es natürlich, daß der alte Führer der Liberalen auch daran ging, das eigentliche liberale Programm zur Ausführung zu bringen. Daß dabei Meinungsverschiedenheiten auftauchen, die übrigens nicht die Sache an sich betreffen, sei erklärlich. Diejenigen aber, die darin Symptome für den Zerfall der liberalen Partei sehen, täuschen sich gewaltig. Die Opposition könne versichert sein, daß an dem Tage, da der Bestand der liberalen Partei wirklich gefährdet sein sollte, Herr Rosetti wieder wie einst in der Presse stehen und mit dem alten feurigen Eifer kämpfen werde. —

„Impul“ führt aus, daß in der That die liberale Partei sehr viele Reformen durchgeführt habe. Aber dieselben wären ohne jeden Nutzen für das wahre Wohl des Volkes. Man sage, die Conservativen hätten nichts gethan. Das sei nicht richtig, denn die conservative Partei habe die undankbare Aufgabe gehabt, die Annuitäten der Bahn des Stroußberg zu zahlen und die von früher stammenden Defizite zu decken; sie mußte ferner dem immer mehr anwachsenden Ruin der Bevölkerung zusehen, ohne im Stande gewesen zu sein, die von der liberalen Partei importirten Uebelstände zu beseitigen. Die Conservativen dürfen sich keinen Illusionen hingeben, es werde ihnen wohl kaum gegönnt sein jemals den Staat nach wahrhaft conservativen Prinzipien zu regieren. Dazu sei eine neue Generation nöthig, die Kirche müßte einen dauernden und bestimmenden Einfluß auf die Volkserziehung und die Monarchie mehr Traditionen haben. Der Staat in seiner jetzigen Organisation sei eigentlich nur ein Haufe aus von allen Weltgegenden hergelassenen Leuten. Wenn die Liberalen darauf stolz seien, so gönnen wir ihnen diese Genußthuung vom Herzen. Es sei allerdings richtig, daß man ihnen auch das parlamentarische Regime verdanke. Man sehe sich aber daselbe näher an, und man werde finden, daß dieses Regime bloß das Mittel sei, damit sich verkommene und cynische Leute, denen alles feil sei, Millionen erwerben.

„Binele public“ erinnert daran, daß auf das Betreiben des Herrn Bratianu die Kammer im Jahre 1867 dem damaligen Ministerpräsidenten, Johann Ghica, ein Mißtrauensvotum ertheilt habe, weil der Artikel 132 der Verfassung, die sechs Monate vorher promulgirt worden war, nicht zur Ausführung gelangte. Dieser Artikel bestimme, daß in kürzester Zeit Specialgesetze erlassen werden bezüglich der Decentralisation, bezüglich der Verantwortlichkeit der Verwaltungsbeamten, bezüglich der Aemtercumulation u. Herr Bratianu habe nun seit sechs Jahren die Macht in Händen und gleichwohl komme es ihm nicht in den Sinn, die Bestimmungen des genannten Verfassungsartikels zur Ausführung zu bringen. Warum werde ihm kein Mißtrauensvotum ertheilt? Aber es scheint, daß Herr Bratianu alles erlaubt sei und Niemand in der liberalen Partei wage es, den Dictator darauf aufmerksam zu machen, daß es endlich einmal an der Zeit sei, die Bestimmungen der vor nunmehr 16 Jahren votirten Verfassung auszuführen.

A u s l a n d.

Bukarest, 12. October.

Deutschland. Vor einiger Zeit war in Greiz ein Strike der Weber ausgebrochen, welcher durch die von den Fabrikanten zugestandene Lohnerhöhung gleich nach seinem Entstehen vollständig unterdrückt schien. Wie nun aus Berlin berichtet wird, war diese Annahme eine irrige und haben die aus Greiz neuerdings gemeldeten Arbeiterunruhen Dimensionen angenommen, welche dieselben über das Niveau eines gewöhnlichen Lohnstrikes erheben. Die Bewegung soll nämlich Elemente socialistischer Propaganda enthalten, und wird damit die Agitation der social-demokratischen Reichstags-

Feuilleton des „Bukarester Tagblatt.“

Trug = Gold.

Erzählung aus dem siebzehnten Jahrhunderte von Paul Bach.

(24. Fortsetzung.)

Außer diesen sechs Ehrenwächtern und den beiden Pechspfannen standen noch viele gewöhnliche Menschen vor dem Rathhause; das waren diejenigen, die keine Einladung erhalten hatten. Sie machten ihrem Aerger durch Schimpfen und Lärm Luft und begleiteten den Eintritt jedes geladenen Bürgers mit Hohngeschrei und ungehörigen Bemerkungen.

Endlich kam ein fürstlicher Käufer angerannt. Die aufgeregte Menge ward plötzlich mäuschenstill und wich zur Seite, denn die vergoldete Staatscarosse nebst allem Zubehör rollte heran. Diejenigen, welche im Besitze einer Kopfbedeckung waren, zogen dieselbe, der Wagenschlag wurde geöffnet, der Herr Bürgermeister und der Herr Rector bewillkommneten die hohen Gäste mit tiefen Bücklingen und geleiteten sie nach oben. Unten wogte und brauste wieder die Volksmenge, die Stadtsoldaten lehnten an ihren Speißen, und die Pechflammen sandten erstickende Rauchsäulen in die klare Abendluft.

Durch die weise Fürsorge des Herrn Bürgermeisters war die Folterkammer zur Garderobe hergerichtet worden. Dort entledigten sich die Herrschaften ihrer Mäntel und traten dann, geleitet vom Bürgermeister und vom Rector, in den festlich geschmückten Saal, der von vierundzwanzig dicken Unschlitzkerzen glänzend beleuchtet war.

Bei dem Eintritte des Hofes erhob sich Alles von den Sitzen, und für ein paar Augenblicke war von all' den Kratzfüßen ein Scharren im Saale, daß man sich in einen Pferdehals versetzt glaubte. O, sie hatten immer Lebensart, die Finkenburger!

Das fürstliche Paar und der kleine Prinz nickten nach allen Seiten und nahmen dann der Bühne gegenüber ihre Plätze ein. Rechts und links von den Durchlauchtigsten stand und saß das Gefolge, bestehend aus den Edelleuten der Stadt und der Umgegend.

Auf beiden Seiten des Saales befanden sich die Sitze der geladenen Bürger. Die Frau Bürgermeisterin thronte mit Käthe, ihrer Tochter und Elise Thomasius in der vordersten Reihe, woselbst auch die Frau Rectorin zwischen den Ehefrauen des Conrectors und des Tertius Platz genommen hatte. Auch der dicke Metzgermeister nebst seiner nicht minder wohlbeleibten Frau Liebsten, sowie die anderen Altmeister, waren zugegen.

Der Raum, welchen die Bürgerschaft inne hatte, war durch eine rothe Schnur abgegrenzt, über die rothe Schnur hinüber flogen die feurigen Blicke der Cavaliere nach den schönen Bürgerstöckern, ja, die unternehmendsten Edelleute traten sogar hart an die Schnur heran und knüpften ein Gespräch an mit dem erröthenden Gretchen, Käthchen, Lottchen und Lieschen, über welche Auszeichnung manches Mutterauge erglänzte und manche bürgerliche Faust sich ballte; aber nur in der Rocktasche.

Es ging sehr laut im Saale her. Fürst Rochus unterhielt sich mit dem Bürgermeister, während dem Rector die Ehre zu Theil geworden war, der Fürstin und dem kleinen Prinzen über dieß und jenes Auskunft zu ertheilen. Er that dieß mit großer Würde, jeder Zoll ein Rector und schielte zuweilen nach seiner Ehehälfte hinüber, die sich mit jeder Secunde mehr aufblähte.

Der Altmeister der Metzgerzunft benutzte die Gelegenheit, seine Nachbarn auf die Aehnlichkeit des Landesherren mit dem Herzog von Friedland aufmerksam zu machen und erzählte ein mit Lesterem gehabtes Abenteuer. Seinen Reden zufolge mußte er mit dem Friedländer auf sehr vertrautem Fuße gestanden, überhaupt mit großen Herren viel

verkehrt haben. Auch die anwesenden Edelleute kannte er sammt und sonders und als gleich darauf ein Herr vom Hofe sich näherte und seine Augen über die Frauen und Mädchen gleiten ließ, stieß der Metzger seinen Nachbar, den kleinen Schneidermeister, an und raunte ihm zu: „Das ist der Kammerherr von Ragelsdorf, ein guter Bekannter von mir, ich sehe ihn täglich im Schlosse.“ Dann räusperte er sich vernehmlich, in der Hoffnung, von dem Kammerherrn angeredet zu werden. Da dieser aber dem Metzger keinen Blick schenkte, so lächelte der Schneider boshaft und sagte: „Euer Bekannter scheint Euch nicht zu erkennen.“

Der Metzger wurde womöglich noch röther als er für gewöhnlich war und suchte nach einem Vorwande, den Cavalier anzureden. Ein solcher bot sich ihm auch glücklicher Weise im nächsten Augenblicke. Bei einer Wendung, die der von Ragelsdorf machte, bemerkte der Metzger, daß hinten am Rocke desselben ein Schlüssel hing. Er hatte oft als hoffnungsvoller Lehrbursche seinem Meister und den Gesellen Kälber- und Lämmerschwänze an den Rock geheftet und glaubte, daß der Kammerherr einer ähnlichen Bosheit zum Opfer gefallen sei, deshalb streckte er rasch seinen fleischigen Arm über die rothe Schnur und zupfte zum Entsetzen seiner Gattin und des Schneidermeisters den Kammerherrn am Aermel.

„Mit Verlaub, gnädiger Herr,“ sagte er, „es hat Euch Einer einen Schabernack gespielt.“

Der Gezupfte wandte sich, maß den Meister mit kaltem, hochmüthigem Blicke und fragte kurz: „Was will Er, guter Freund?“

„Die Buben haben Euch einen Schlüssel hinten angehängt“, antwortete der Metzger und streckte seine Hand aus, um das vergoldete Zeichen der Kammerherrnwürde zu entfernen.

Die umstehenden Cavaliere lachten und der Kammer-

Course vom 12. October 1882.

Bukarester Kurs.		Art.	Wert.
5%	Rumän. Rente (amortif.)	Fr. n.	92 1/8 92 1/2
5%	Rumän. Rente	"	92 — 98 —
6%	Staats-Obligationen.	"	97 1/2 98 —
6%	Rum. Eisenbahn-Obligationen, neue.	"	101 — 103 —
7%	Credit fonc. rum.	"	99 3/4 101 1/4
7%	urb.	"	99 1/4 100 —
8%	Municipal-Obligat.	"	100 3/4 101 —
	Pensions-Kasse-Obligationen (R. n. 300)	"	220 — 225 —
	Municipal-Boose (20 Frs.)	"	30 1/2 31 —
	Aktien der Versicherungsgesellschaft „Dacia-Romania“		
	ex Coupons und II. Emission	"	406 — 408 —
	Aktien der Rumänischen Nationalbank	"	1320 — 1325 —
	Türkenloose	"	63 — 64 —
	Gold gegen Silber und Banknoten	Procent	17 1/8 2 —
	Oesterreichische Gulden	Fr. n.	2.11 — 2.12 —
	Deutsche Mark	"	123 — —
	Aktien der Versicherungsgesellschaft „Nationala“	"	232 — —
	des „Credit Mobilier roumain“	"	500 — 501 —
Wiener Kurs. (11. October.)			
	Napoleonso'or	S. W. fl.	9.47 — —
	Dukaten	"	5.66 — —
	Credit-Aktien	"	312.20 — —
	Türkenloose	"	29.50 — —
Berliner Kurs: (11. October.)			
6%	Rumänische Eisenbahn-Obligationen, neue	Mark	102.90 — —
8%	Oppenheim	"	108.20 — —
	Papier-Rubel	"	204. 1/2 — —
Pariser Kurs. (11. October.)			
5%	Rumänisch Rente	Frans.	91. — —
5%	französische Rente	"	116.50 — —
3%	"	"	81.80 — —
	Türken-Boose	"	62 1/2 — —
	Türken-Rente	"	13.57 — —
	Credit Mob. roum.	"	— — — —
Frankfurt. (11. October.)			
5%	Rumänische Rente	"	91.5/16 — —
London. (11. October.)			
	Coupons	"	100 1/16 — —
	Oblig. Stern	"	102 — 105 —
	Oppenheim	"	108 — 109 —
	Aktien Banque de Roumanie	"	17 — —

Kundgabe.

Vom 1./13. October d. J. ab befindet sich die **Kanzlei der k. u. k. österr. ungar. Gesandtschaft Strada Italiana Nr. 6**, Eingang rückwärts im Hofe. 522 1-3

Bukarester deutsche Liedertafel.

Die **zweite Zinsrate** auf unsere Anleihe von 150,000 Ln., ist fällig und wird solche von morgen, **1./13. October** angefangen, im Comptoir der Herren **A. C. Behender & Comp.** Calea Moschilor, in den Stunden von 10 bis 12 Uhr vormittags gegen Vorzeigung und Abstempelung der ausgegebenen Interimscheine ausgezahlt. Bukarest 30./12. October 1882.

Der **Stiftungs-Ausschuß:**
C. Vessel. E. Appel.

Ergebene Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Platze, in der Strada Noa, Nr. 5 ein **Wurst- und Rauchwaaren-Geschäft** (nach Breslauer Fabrication), eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine geehrten Kunden durch gute Waare, prompte und reelle Bedienung, in jeder Richtung zufrieden zu stellen. Um gütigen Zuspruch bittend zeichnet hochachtungsvoll **Berthold Brand**, Wurstfabrikant. Nr. 5, Strada Noa Nr. 5. 516 2-3

Internat. Kellner-Verein „Bukarest.“

Wir erlauben uns, die höfliche Anzeige zu machen, daß von nun ab für **Privat-Unterhaltungen, Hochzeiten** u. tüchtig **geschulte, verlässliche Kellner** nachgewiesen werden. Gefällige Anträge wollen an den **Internationalen Kellner-Verein „Bukarest“**, Hotel „Stadt Pest“, Zimmer Nr. 8, gerichtet werden. Der Vorstand. 513 2-3

Wichtig

für die **Herren Architekten und Bauunternehmer.** Große Niederlage von **Bau- und Drainamenteug.** Specieell **Gußröhren** für **Retiraden und Wasserleitungen, Küchenausgüsse, Wandbrunnen, Pumpen, Fontänen, Messinghähne, bleierne u. schmiedeeiserne Röhren.** Installation von **Bädern und Wasserleitungen** werden schnell und billigt ausgeführt. **P. KEILHAUER**, Strada Jsvor Nr. 59. 442 13

Grand Hotel „PATRIA“

Strada Patria in Bukarest. Ich empfehle dem geehrten Publikum mein im Centrum der Hauptstadt, neben dem Platze St. Anton gelegenes Hotel. Prompte Bedienung und mässige Preise. Zimmer pr. Tag von Frs. 1.50 ca. aufwärts; mit einem Bette mehr, Frs. 1.— Zuschlag. **Omnibus von und zu den Bahnhöfen** für die Herren Reisenden, welche mich mit ihrem Besuche beehren gratis Hochachtungsvoll 1327 168 **T. RADULESCU** Unternehmer

Installation von **Gas- u. Wasserleitungen** **Lüster von Kristall** und **Bronze, Glasartikel für Gas-Beleuchtung.** **Teirich & Leopolder** Bukarest, Strada Stirbey Voda, 33. 406 b 9-34



J. Andel's neu entdecktes **überseeisches Pulver** tötet **Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaaben, Russen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben,** überhaupt alle Insekten mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit und Sicherheit derart, dass von der vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur übrig bleibt. 433 4-4 **Echt und billig zu haben in Prag in J. ANDEL'S Droguerie,** 13 „zum schwarzen Hund“, Hussgasse 13. **Haupt-Depot für Rumänien:** In Bukarest beim Herrn **GUST. RIETZ** Strada Carol I No. 60.

f. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Fahr-Plan

Giltig vom 1. Juni 1882 bis auf Weiteres. NB. Die Fahrten stehen in Verbindung mit den Postschiffen welche v. Pest nach Orsova, u. v. Orsova nach Pest verkehren. Die angegebenen Abfahrtsstunden sind nur approximativ zu verstehen, und wechseln nach den Witterungs- und Wasserstandsverhältnissen — keinesfalls aber werden die Schiffe vor der bezeichneten Stunde von den Stationen abfahren. Die Abfahrt geschieht nach den auf den Agentien befindlichen Uhren

Postschiff-Fahrten

Abfahrt zu Thal:
Von **Furn-Severin**, Sonntag, Dienstag u. Freitag 8 Uhr Vorm.
" **Widdin**, Sonntag, Dienstag und Freitag 1 Uhr 35 Min. Nachm.
" **Lombalanka**, Sonntag, Dienstag u. Freitag 3 Uhr 40 Min. Nachm.
In **Kustschul**, Montag, Mittwoch u. Samstag 2 Uhr 30 Min. Früh.
Von **Giurgevo**, Montag, Mittwoch u. Samstag 10 Uhr Vorm.
" **Czernaboda**, Montag, Mittwoch u. Samstag 6 Uhr Nachm.
" **Braila**, Dienstag, Donnerstag u. Sonntag Früh.
In **Galatz**, Dienstag, Donnerstag u. Sonntag Vorm.
Abfahrt zu Berg:
Von **Galatz**, Dienstag, Donnerstag u. Samstag 9 Uhr Vorm.
" **Braila**, Dienstag, Donnerstag u. Samstag 10 Uhr 25 Min. Vorm.
" **Czernaboda**, Dienstag, Donnerstag, u. Samstag 5 Uhr 45 Min. Am.
In **Giurgevo**, Mittwoch, Freitag, und Sonntag, 5 Uhr 30 Min. Früh.
Von **Giurgevo**, Mittwoch, 12 Uhr Mittags, Freitag und Sonntag 10 Uhr Vorm.
" **Kustschul**, Mittwoch 5 Uhr Nachm., Freitag u. Sonntag 11 Uhr Mittags.
" **Lombalanka**, Donnerst., 7 Uhr 40 Min. Vorm. Samstag u. Montag 6 Uhr Früh.
" **Widdin**, Donnerstag, 10 Uhr 25 Min. Vorm. Samstag u. Montag, 8 Uhr 45 Min. Vorm.
In **F.-Severin**, Donnerstag, 6 Uhr 10 Min. Nachm., Samstag und Montag 4 Uhr 30 Min. Nachm.
Von **F.-Severin**, Freitag, Sonntag u. Dienstag 5 Uhr Vorm.

Lokalfahrten

zwischen **Galatz-Tultscha-Ismail-Kilia.** Abfahrt zu Thal:
Von **Galatz** nach **Tultscha-Ismail** Dienstag, u. Samstag 8 Uhr Früh.
" **Galatz** nach **Tultscha-Ismail-Kilia** Donnerstag 8 Uhr Früh.
Abfahrt zu Berg:
Von **Kilia** nach **Ismail-Tultscha-Galatz** Donnerstag 5 Uhr Nachm.
" **Ismail** nach **Tultscha-Galatz** Mittwoch, Freitag und Sonntag 8 Uhr Früh.
Passagier- u. Güter-Fahrten zwischen Galatz-Odessa. Abfahrt von **Galatz** nach **Odessa** Montag 7 Uhr Früh.
" **Odessa** **Galatz** Donnerstag 4 Uhr Nachmittags.
" Von **Galatz-Braila** nach den oberen **Donau-Stationen** und direct nach **Bukarest**, dann nach **Craiova** finden zweimal wöchentlich Güterfahrten statt. **Galatz, 20. Mai (1. Juni) 1882.** (543) **Das Agentien-Inspectorat.**

Grand Hotel Union,

19, Strada Academiei, 19. Anstich von kürzlich eingelangtem **Pilsner-**, sowie von elf Monate altem **Dreher'schen Doppel-Märzen-Bier.** (1291) 119 **J. STIEFLER.**

Echte Kapseln „RICORD“

von **Favrot**, aus **Copahu** und **Goudron.** Diese Kapseln besitzen die Eigenschaften des **Goudron** vereinigt mit den anti-blennorrhagischen des **Copahu.** Sie belästigen weder den Magen, noch verursachen sie Diarrhoe oder Uebelkeiten; sie sind das beste Mittel bei der Behandlung der anstehenden Affectionen beider Geschlechter, veralteter u. neuer Flüsse, Blasen-Katarrhe u. Harn-Beschwerden. **Preis fünf Francs.** Gegen das Ende der Cur und nach Beschwinden des Schmerzes ist die tonische und abstringirende **Injektion Ricord** das untrüglichsste Mittel, die Heilung zu vollenden und Rückfälle zu verhindern. **Preis drei Francs.** **Haupt-Depot, Apotheke Favrot, rue Richelieu, 102, à Paris.** Verkauf in den Apotheken, in Bukarest: Ribbörfer, Zürner in Jassy: Kacovitz, Konpa; in Galatz: Tatuschki, Marino Kurto-vich; in Braila: Petalis, Kaufmeß; in Craiova: F. Bohl; in Ploesti: Schuller; in Berlin: Brettner. [278] 19



Die bekanntesten **Regulir-Füll-Oefen** von **R. GEBURTH** k. k. Hof-Maschinist, sind zu haben **Wien, VII., Kaiserstrasse Nr. 71.** **Illustrirte Preiscurante** 490 gratis und franco. 8

Melzer's Dampfbäder sind täglich geöffnet von 7 Uhr früh bis 5 Uhr abends, für **Damen Montag Vormittag, für Herren täglich.** 341 a **Bannenbäder** für Damen und Herren täglich von früh bis abends 8 Uhr. **JIGNITZA** Strada Negru Voda Nr. 16.

Solid und billig! **Uhren! Uhren!** Alle Sorten, zu haben bei **R. Biskaborn** 41, Strada Smardan, 41 517 2

Geheime KRANKHEITEN Syphilis und Geschwüre jeder Art, **Harnröhren- und weißen Fluß, Hautausschläge,** heilt ohne Vernarbung gründlich und schmerzlos [385] a **Dr. SALTER** Mitglied der Wiener med. Facultät **Strada Pescaria-Veche Nr. 8** vis-à-vis von Hotel London (Calea Mosilor.) **Ordination v. 8-9 Uhr Em. und von 3-5 Uhr Nachm.**

Keine Schuppen mehr! Beachte mich dem werthen P. T. Publikum anzuzeigen, daß mein **Schuppenei, anerkannt vom hohen Medicinal-Constitutum,** bei dessen wiederholter Anwendung sich die Schuppen gänzlich verlieren, den **Haarwuchs** befördert, das Haar immer genügend fett erhält, und somit die vielen nachtheiligen Pomaden entbehrlieh macht. **F. Oswald** Apotheker. Zu finden in Bukarest bei den Herren Apothekern **H. Schmettan** (Apotheker) und **F. W. Zürner** vis-à-vis der Passage Roman in Ploesti **E. Schuller**, in Craiova: **Franz Bohl**, in Jassy **H. Süde** (Apotheker), in Galatz bei **F. Oswald** (Pharmacie de la ville). 214 21-24

Neu! Neu! Für **Kunst-Gärtner.** Geschmackvolle Enveloppes zur Versendung frischer Blumen mit Inschriften „Duftende Grüße“ — „Prosit Neujahr“ u. u. namentlich als Gratulation zum Jahreswechsel. **Sehr beliebt.** **Gebr. POLENSKI & BAUER** Berlin **S. Prinzenstr. 43.** 518 Vertreter gesucht. 2-2

Zu vermietthen ein **Magazin** im Hotel Union. Auskunft daselbst bei Herrn **Grabovitz.** 468 21

Angekommene Fremde.

Grand Hotel Boulevard Herr A. Sima , Advokat, aus Braila.	Herr C. D. Dimitrescu , General-Cassier, aus Jassy.
" L. Barbier , Advokat, aus Paris.	Grand Hotel John Müller (früher Profft.)
" V. Imberidis , Advokat, a. Paris.	Madame Sotheby , a. Constantinopol.
" J. Saditu , Grundbesitzer, aus Braila.	Fräulein Cornish , aus Constantinopol.
" S. Sibalis , Grundbesitzer, aus Focsani.	Herr Venelli , Unternehmer, aus Constantinopol.
Labes' Hotel Imperial Herr A. Pacleanu , Deputirter a. Buzen.	" Sulzer , Kaufmann, aus Galatz.
	" George Demetreanu , Advokat, aus Craiova.

Rumänische Eisenbahnen.

Abgang und Ankomst der Passagierzüge von, resp. in Bukarest.
Nach Ploesci, Buzen, Focsani, Roman, Jassy und nach **Braila Galatz** u. c.: 10 Uhr Vormittags, Personenzug; 10 Uhr 45 Min. Nachts, Eilzug.
Nach Ploesci, Campina, Sinaia, Predeal, Kronstadt u. c.: 7 Uhr 15 Min. Morgens, Eilzug.
Nach Pitesti, Craiova, F.-Severin, Berciorova u. c.: 8 Uhr 15 Min. Morgens Eilzug u. 4 Uhr 45 Min. Nachmittags Personenzug.
Nach Giurgevo: 7 Uhr 30 Min. Morgens und 6 Uhr 20 Min. Abends.
Von Jassy, Roman, Focsani, Buzen, Ploesci und von **Galatz: Braila** u. c.: 6 Uhr 30 Min. Morgens, Eilzug; 8 Uhr Abends Personenzug.
Von Kronstadt, Predeal, Sinaia, Campina, Ploesci u. c.: Nachts (10 Uhr, 25 Min.) 11 Uhr.
Von Berciorova, Furn-Severin, Craiova, Pitesti u. c. 9 Uhr Abends Eilzug und 11 Uhr Vormittags Personenzug.
Von Giurgevo: 9 Uhr 5 Min. Morgens u. 7 Uhr 55 Min. Abends